

Von 26. Mai bis 30. Juni 2022

Reimund Spitzer

12.12.2019 | Mitte

Ende der 1990er Jahren als Berlin im Umbruch begriffen war, begann eine Gruppe um Reimund Spitzer den Golden Gate Club aufzubauen. Seinen IT-Job in einer Firma hatte er zuvor aufgegeben, um nicht weiter nur ein Rädchen im Getriebe zu sein. Mit viel Eigeninitiative und Verantwortungsgefühl realisiert er seinen Anspruch an einen gut laufenden Unterhaltungsbetrieb, der die Clubszene der Stadt weiterhin mitprägt.

Henry Rüdiger

24.02.2021 | Pankow

In seiner Kindheit in Westberlin lief es nicht so gut und auch die Schule wollte Henry möglichst bald hinter sich lassen. Nach einer Schlosserlehre arbeitete er zunächst als Haustechniker und lebte dann viele Jahre als Hausmeisterehepaar gemeinsam mit seiner Frau. Im ehemaligen Gebäude der Akademie der Wissenschaften der DDR in der Prenzlauer Promenade, das inzwischen vielschichtig genutzt wird, sorgt er dafür, dass technisch alles gut funktioniert.

Birte Gramsch

14.09.2019 | Rummelsburg

Nach dem Abitur ging Birte auf Reisen und hat sich dann für Berlin als weltoffene Stadt entschieden. Hier hat sie ihren Beruf gefunden und die Ausbildung zur Hebamme absolviert. In der außerklinischen Geburtshilfe begleitet sie Frauen und Familien in einer wichtigen Lebensphase. Die vielfältigen Tätigkeiten und Entscheidungsmomente bedeuten für sie eine beständige Herausforderung und Bereicherung.

Andrea

13.04.2018 | Schöneberg

Nach dem Abitur sollte es möglichst weit weg gehen: In Berlin fühlt Andrea sich gut aufgenommen, hier ist sie beruflich als Taxifahrerin unterwegs. Mit diesem Job begann sie für die Finanzierung des Fremdsprachenstudiums. Ihren ersten Fahrgast beförderte sie zum Flughafen Tegel. Jetzt fährt sie nur noch am Wochenende und unterrichtet Deutsch für Ausländer*innen.

Dirk Kögler

13.10.2020 | Kreuzberg

Seine Kohlenhandlung hat Dirk in dem um 1906 eingerichteten Geschäft des Cousins seines Urgroßvaters. Zahlreiche Familienmitglieder vor ihm waren Kohlenhändler. Sie kannten die Gegend und ihre Menschen. Noch in seiner Kindheit gab es in jeder Straße einen Kohlenhändler. Dirk lernte das Geschäft bei seinem Vater von der Pike auf. Inzwischen ist er in seiner Gegend der Einzige, der Kohlen ausliefert.

Berliner Zimmer zu Gast im Kunstraum Kreuzberg

Das Berliner Zimmer ist ein Projekt mit Berliner*innen, das die Künstlerin Sonya Schönberger initiiert hat und in Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin entwickelt.

Als ein Archiv der Gegenwart wächst das Berliner Zimmer seit 2018 aus Videointerviews mit Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Hintergründe und Generationen und ihren Themen:

Sie berichten von ihren Biografien und dem, was sie aktuell bewegt, die Klammer ist die Stadt, in der wir zusammen leben. Hierbei spielt es keine Rolle, wie lange jemand schon in ihr wohnt oder woher er oder sie kommt. Das Archiv strebt eine langfristige Laufzeit von hundert Jahren an und versucht, Stadtgeschichte zu sammeln über das Mittel des rein individuellen Erzählens. Die Erzählungen der Menschen und die von ihnen persönlich ausgewählten Hintergrundorte transportieren nicht nur den Zeitgeist, sondern es werden aktuelle soziale und gesellschaftspolitische Themen und zeitrelevante Fragen festgehalten, die zeigen, wer „wir“ zu diesem spezifischen Zeitpunkt an diesem spezifischen Ort sind.

Im Rahmen der Präsentation des Berliner Zimmer im Kunstraum Kreuzberg wird jeden Monat der Fokus auf ein neues Thema gelegt. Durch die Konfrontation der verschiedenen Akteur*innen in Zusammenschnitten, werden Synergien und Zusammenhänge sichtbar. Die wechselnde Installation möchte deutlich machen, dass die individuell unterschiedlichen Biografien ebenbürtig nebeneinander stehen, die vermeintlichen Unterschiede oft nicht so gravierend sind. Alle Bürger*innen der Stadt verhandeln ihre Realität jeden Tag aufs Neue.

Für den Zeitraum eines Jahres erfolgt eine Auswahl aus dem Berliner Zimmer in zwölf thematischen Konstellationen, die sich aus den Gesprächen herleiten. An jedem letzten Donnerstag im Monat erfolgt der Wechsel.

Das fünfte Kapitel von 26. Mai bis 30. Juni lässt die zu Wort kommen, die die Stadt am Laufen halten.

Alle bisher geführten Interviews sind unter www.berliner-zimmer.net zu sehen.

Idee und Umsetzung: Sonya Schönberger, Projektleitung Stadtmuseum Berlin: Nele Güntheroth, Kamera: Cavo Kernich, Schnitt Videos: Sonya Schönberger, Schnitt Installationsansicht: Cavo Kernich, Katharina Hauke, Transkription: Annekathrin Walther, Übersetzung und Untertitelung (wo vorhanden): Annekathrin Walther und Jesi Khadivi. Dank an alle Gesprächspartner*innen und den Kunstraum Kreuzberg.